

Markt Bergeld. Der Richter meldete sofort den Diebstahl und die Plünderung eines Teils ihrer Arbeiter aus, um das Gelände abzusuchen. In der Nähe eines Steinbruchs wurde denn auch die Rinde mit dem Geld aufgefunden. Unter dem Verdacht des Diebstahls wurden zwei Selgenheider Arbeiter festgenommen.

Freiberg. Die Teilnehmer an der Burgenfahrt durch Sachsen begaben sich gestern vormittag mittels Sonderzuges zunächst von Dresden nach Klingenberg und weiter von dort nach Frauenstein. Prinz Johann Georg von Sachsen und Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein nahmen an der Fahrt teil. In Klingenberg begrüßte der Amtshauptmann Sala die Vereinigung der Burgenfahrer und geleitete sie nach Frauenstein, wo der Kräfte reichste Tisch die Gäste mit einer Ansprache willkommen hieß. Unter Vorantritt einer Musikkapelle zog man dann durch die Stadt zur Burg ruine empor, wo der Kräfte reichste Tisch aus Frauenstein einen längeren Vortrag über die Geschichte der Burg Frauenstein hielt, die bis ins Jahr 900 zurückgeht. Im Garten des neuen angebauten Schlosses wurde ein Fest von jungen Damen der Stadt veranstaltet und hierauf die Rückkehr zum Bahnhof angetreten. Der Sonderzug führte die Teilnehmer über Klingenberg nach Freiberg. Hier fand im feierlich geschmückten Ratskellersaal eine Tafel statt, wobei der Oberbürgermeister Haupt die Gäste in einer Ansprache willkommen hieß, die in ein Glückwunschwort für den Prinzen Johann Georg, den Herzog Ernst Günther und die Vereinigung zur Erhaltung deutscher Burgen ausklang. Prinz Johann Georg betonte in seiner Rede, daß er schon als Kind große Liebe zu Freiberg gehegt habe, und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß so viele Damen und Herren aus ganz Deutschland gekommen seien, um das altberühmte Freiberg zu sehen. Er wehte sein Glas der Stadt Freiberg. An das Essen schloß sich ein Rundgang durch die Stadt, eine Besichtigung des Domes, des Altertums-Museums und Rathauses, wobei der Oberbürgermeister Dr. Schmidt und Stadtbaurat Kleh kurze Vorträge über die Sehenswürdigkeiten hielten. Um 4 Uhr 50 Min. erfolgte mittels Sonderzuges die Weiterfahrt nach Arnsdorf, wohin der Kammerherr von Arnim die Vereinigung geladen hatte.

Frankenberg. Das seltene Fest der eisernen Hochzeit (65 jährige Ehe) konnte das August Fischerleche Ehepaar in guter Rüstigkeit begehen. Die Ehegatten fehen beide im 89. Lebensjahre.

Rochlitz. Die Teilnehmer an der Burgenfahrt durch Sachsen wurden gestern Abend um 6 1/2 Uhr in Arnsdorf vom Kammerherrn v. Arnim und dessen Familie empfangen. Hellesbarbiere in mittelalterlicher Tracht hatten das Burgtor besetzt und erwiesen die Ehre. Als Prinz Johann Georg und Herzog Ernst Günther mit Begleitern als erste die Burg betraten, bliesen mittelalterliche Heroldstrompeter Fanfaren. Nach dem Empfange wurden Tee, Bowle, Gebäck und Bier gereicht, worauf das interessante Schloß besichtigt wurde. Um 8 Uhr erfolgte die Abfahrt nach Chemnitz. Die sächsische Teilnehmer an der Burgenfahrt begaben sich jedoch im Automobil zum Grafen v. Schönburg-Glauchau, um dort zu übernachten. In Chemnitz fand ein Empfang im Rathaus statt. Im Ratskellersaal war Tafel, wobei der Bürgermeister Hübschmann die Vereinigung namens des Rates begrüßte, worauf der Wirkliche Geheimrat v. Dierksen die Stadt Chemnitz feierte. Kaffee und Zigarren wurden in den Festräumen des Rathauses gereicht und hierbei auch die Sitzungssäle des neuen Rathauses besichtigt. Heute früh um 8 Uhr 10 Min. fuhren die Burgenfahrer, zu denen sich auch der Kultusminister Dr. Beck gesellt hatte, im Sonderzuge von Chemnitz nach Rochlitz, wo um 9 Uhr 6 Min. die Ankunft erfolgte. Auf dem Bahnhof hatten sich eingefunden Geheimrat Dr. Ahren in Vertretung der Amtshauptmannschaft, Regierungsrat v. Freilher von Schaumburg von der Amtshauptmannschaft, Bürgermeister Schilling und mehrere Vertreter der Stadt Rochlitz. Unter Vorantritt einer Musikkapelle zog man durch die Stadt nach dem Schloße. Im Schloßhof hielt Professor Dr. Hofmann einen Vortrag über die Geschichte von Rochlitz und das interessante Schloß, dessen Burghof namentlich das Interesse der Burgenfahrer fand. Heroldstrompeter bliesen vom Turme herab Fanfaren. Dann wurde das Museum des Rochlitzer Geschichtsvereins besichtigt sowie anschließend die Kunigundenkirche, wo der Superintendent Reimer die Führung und Erklärung übernahm. Um 11 Uhr 20 Min. erfolgte mittels Sonderzuges die Weiterfahrt nach Rochsburg zur Besichtigung des Schlosses des Grafen v. Schönburg-Glauchau.

Fabrik bei Rügeln (Bez. Leipzig.) In der Kluge'schen Schmelzgrube ist in einem durch den letzten Gewitterregen angeschwollenen Wassertümpel der neun Jahre alte Schultze R. aus Schreiberitz beim Raufquappensprung ertrunken.

Wurzen. Der tödliche Unglücksfall beim Fußballspiel in Wurzen, von dem die Tageszeitungen kürzlich berichteten, hat sich nach einem Bericht des Verbandes Mitteldeutscher Ballspiel-Vereine E. B. wie folgt zugezogen: Beim Treten einiger Spieler mit einem kleinen Gummiball wurde dieser, als er etwas weit flog, von einem Knaben zurückgestoßen, worüber der ihm Ball nachlaufende Spieler in Aerger geriet und dem Knaben eine Züchtigung verabfolgte, deren Folgen den Tod herbeiführten. Aus dieser an und für sich gewiß nicht scharf genug zu verurteilenden Tatsache beweist für die Lebensgefährlichkeit des Fußballspiels ableiten zu wollen, dürfte also verfehlt sein. — Dienstag Abend zwischen 6 und 7 Uhr feuerte der auf dem Rittergut Tolenz beschäftigte Arbeiter Steiger auf der äußeren Lützlicher Straße zwei Revolvergeschosse auf den Steinarbeiter Wastler ab, ohne ihn zu verletzen. Steiger wurde von zwei Arbeitern und dem inzwischen hinzugekommenen Schumann Lorenz festgenommen. Der Grund zur Tat dürfte Eifersucht sein.

Leipzig. Der Rat hat beschlossen, die beiden städtischen Wehpaläste, das Rathaus und den Handelshof, den gesteigerten Anforderungen der Neuzeit entsprechend

auszustatten, und dafür 78 000 Mark bewilligt. Es handelt sich um Neubauten der Treppenhäuser und der Ausstellungsräume, Verneuerung der Fernsprechanlagen und Einrichtung von Fernsprechzentralen, sowie um Beschaffung von Möbeln für Schreib- und Besprechungszimmer. — Gestern vormittag stießen auf der Straße zwischen Borna und Leipzig in der Nähe von Böhlen zwei einander entgegenfahrende Automobile zusammen. Hierbei wurden vier Personen, darunter die beiden Chauffeure, schwer und zwei weitere Personen leicht verletzt. Beide Automobile wurden stark beschädigt.

Leipzig. Das Reichsgericht verwarf gestern die Revision des italienischen Stättenarbeiters Paolo Dini, der am 19. März d. J. vom Schwurgericht Weiz wegen Ermordung des Arbeiters Udo Rausch im Kaulinger Walde bei Rombach im Kreis Weiz zum Tode verurteilt wurde. Ein früher in der gleichen Angelegenheit gefälltes Todesurteil war vom Reichsgericht wegen eines prozessualen Verstoßes aufgehoben worden.

Laußhammer. Der älteste Beamte der Aktiengesellschaft Laußhammer, Hedrich Schröder, ist im Alter von 78 Jahren gestorben; er war 66 Jahre im Dienste des Werkes und bis zum letzten Tage beruflich tätig.

Eilenburg. Der ehemalige Direktor der Vereinigten Schloßneumühlwerke-Aktiengesellschaft Grune sollte Mittwoch Abend 15 000 Mark an einem von einem Expresser bestimmten Ort niederlegen. Der benachrichtigte Polizei gelang es mit vieler Mühe, den Expresser in der Person des Webermeisters Ansohn, der seit fünf Jahren in der Fabrik des Kommerzienrats Holzweitzky beschäftigt ist, festzunehmen.

Bermischtes.

Die Berlinerinnen und der Polarforscher. Eine frische, feste Berlinerinnen hat jüngst ein hübsches Beispiel gefunden „Unternehmergeistes“ gegeben, wie es eben eigentlich nur — eine Berlinerinnen zu tun pflegt. Der Bräutigam der jungen Dame war Robert Storm, der demnächst im Auftrage des Carnegie-Instituts eine große Nordpol-Expedition anzutreten gedenkt. Vorher aber wollten beide noch den Bund fürs Leben schließen. Also fuhr die Berlinerinnen über den „großen Teich“ und trat an der Seite des jungen Forschers vor den Bürgermeister von Philadelphia, um sich trauen zu lassen. Einige Tage blieb das junge Paar noch in Atlantic-City beisammen, dann schlug die Trennungstunde. Herr Storm traf die letzten Vorbereitungen, um nach Norwegen abzureisen und seine Frau fuhr wieder nach Berlin zurück, um dort der Rückkehr ihres Mannes zu harren.

Ein unheilvolle Prophezeiung. Äußere Zukunftsbilder für das weibliche Geschlecht entwirft der Arzt Dr. Broig in einem Aufsatz des Bulletin medical, in dem er sich mit dem Einfluß der modernen Erziehung auf die Körperbildung und die Familienpathologie beschäftigt. Die Eva der Zukunft — das ist die betriebliche Schlußfolgerung des Mediziners — die Eva der Zukunft wird als Hauptstadium die — Waise tragen. In den 30 Jahren meiner Praxis habe ich eingehende Beobachtungen darüber anstellen können, wie die Körperbeschaffenheit der neuen Generation sich allmählich, langsam aber unaufhaltsam, vermindert. Die Brust fällt ein, die Schultern krümmen sich, kalte Hände werden fast eine Normalerscheinung, die Hände zeigen eine Neigung zu violetter Färbung, das Gesicht wird schmaler, Stirnfalten sind häufiger, die Verdauung verschlechtert sich. Und das ist nicht alles, die Blutarznei wirkt auf Gesicht und Schädel ein, die Elastizität der Poren nimmt ab, die Nase entwickelt sich stärker, das alles sind Folgen des Lebens am Schreibtisch und der Verkünder bei Nacht. Diese Verschlechterung des Allgemeinbefindens wirkt auf die Kopfhaut, stört die Talgdrüsenfunktion und führt unaufhaltsam zum Verlust der Haare. Schon heute klagen die Frauen über häufigen und zunehmenden Haarausfall. In Wirklichkeit ist dieses Phänomen nichts anderes als der Vorläufer der Waise, die bisher ein Privilegium des Mannes war: das weibliche Geschlecht marschiert der Kahlköpfigkeit entgegen. Dr. Broigs wenig galante Prophezeiung wird zwar die Perückenmacher erfreuen, aber die Herzen der Frauen wird sie nicht mit gläubiger Begeisterung erfüllen.

Neueste Nachrichten und Telegramme vom 19. Juni 1914.

Berlin. Der Bundesrat hat gestern beschlossen, eine Reihe von Städten mit Wirkung vom 1. Oktober d. J. ab in höhere Ortsklassen für den Wohnungsgeldzuschuß zu versetzen. Nach der Klasse A kommen Altona, Berlin-Nichtenberg, Berlin-Schmargendorf, Dresden, Hamburg, Leipzig, Mannheim und Zehlendorf; sowie nach der Klasse B Barmen, Darmstadt, Dredenhausen, Ehrenbreitstein, Elberfeld, Elster, Fehlgoland, Homburg, Koblenz, Kronberg, Nürnberg, Rastatt und Wandsbeck.

Berlin. Gelegentlich einer Besichtigung des neuen Soldatenheims in Többeritz sprach der Kaiser den Wunsch aus, daß es gelingen möge, bald alle Übungsplätze mit solchen Soldatenheimen zu versehen.

Strasburg. Vor einem Militärskruppen des Infanterie-Regiments Nr. 172 wurde der Posten tot am Boden liegend aufgefunden. Sein Dienstgewehr lag neben ihm. Eine Untersuchung ist sofort eingeleitet worden, die ergeben soll, ob es sich um ein Verbrechen oder um Selbstmord handelt.

Wera. Die Maschinenfabrik von August Harwig ist heute durch ein Schiffsfeuer bis auf die Grundmauern eingedäschert worden. Der Schaden ist bedeutend, die Entstehungsurache unbekannt.

Böln. In der Werkbund-Ausstellung sind gestern zwei Koffer mit kostbaren Juwelen des Kaiserpaars eingetroffen. Es ist der „Voss. Ztg.“ zufolge der Fürsprache

des Professors Lucas von Kranich zu danken, daß das Kaiserpaar in die Geraade der Juwelen und in ihre Ausstellung in Böln eingewilligt hat. Zum Schutze der Juwelen ist ein besonderer Sicherheitsdienst eingerichtet.

Böln. Vom Rhein wurde vorgestern Abend die Hochwassergrenze überschritten, so daß die ersten Beschränkungen der Schiffsahrt eingetreten sind. Auch die Rahe und die Mosel sind stark angeschwollen.

Paris. Das hiesige Zivilgericht verurteilte das Syndikat der Kürschnergehilfen zur Zahlung eines Schadenersatzes von 500 Frs. an einen Arbeiter, der sich geweigert hatte, dem Syndikat beizutreten und deshalb auf Betreiben des Syndikats von mehreren Arbeitgeberern entlassen worden war.

Paris. Der Korrespondent des „Echo de Paris“ in Wien meldet, daß sich dort das Gerücht erhalte, daß bei der Zusammenkunft zwischen Kaiser Wilhelm und Erzherzog Franz Ferdinand auch die Rede von einer eotl. Einführung der dreißigjährigen Dienstzeit in Deutschland und Oesterreich gewesen sein soll.

Paris. Auf der Chaussee von Abberville stieß der Kraftwagen eines Herrn Saint wahrscheinlich infolge Versagens der Steuerung mit dem Kraftwagen des Gutsbesizers Beauchamp zusammen, in dem sich zwei Damen und drei Herren befanden. Der Motor des Automobils des Herrn Saint explodierte. Sein Chauffeur und die fünf Insassen des anderen Wagens wurden so schwer verletzt, daß sie in hoffnungslosem Zustande ins Krankenhaus geschafft wurden, während Saint selbst mit geringen Verletzungen davonkam.

London. Dem gestern mittag von Perth nach Inverness abgehenden Zugzuge ist ein schweres Unglück zugefallen, und zwar 1 1/2 Meilen nördlich von Carrbridge, auf dem höchsten Punkte der schottischen Hochlandsbahn. Die Unfallstelle liegt in einer oben nur ganz dünn bedeckten Gegend. So ist es zu erklären, daß erst um Mitternacht die Unglücksnachricht in London bekannt wurde. Der Zug passierte gerade eine Brücke, als der Tender der Lokomotive entgleiste. Die Maschine selbst war bereits in Sicherheit auf der anderen Seite der Brücke. Zwei Personenwagen entgleisten ebenfalls. Einer von ihnen stürzte in den Fluß. Nach einer anderen Meldung soll die Brücke unter der Last des still stehenden Zuges eingestürzt sein. Der herabgefallene Wagen wurde zertrümmert. Die Fahrgäste wurden durch die stark geschwollenen Fluten fortgeschwemmt. Drei Leichen sind bereits geborgen worden. Ein Herr und eine Dame waren in ihrem Abteil eingeklemmt und haben den Tod durch Ertrinken gefunden. Etwa zwölf Personen sind verletzt worden. Die Zahl der Toten steht noch nicht genau fest, da man nicht weiß, wieviel Personen sich in den Wagen befunden haben. Das Unglück ist wahrscheinlich darauf zurückzuführen, daß ein Weibchen die Gleise unterpflühte, die dann unter der Last des Zuges zusammenbrach.

London. Die amtlich bekannt gegeben wird, haben die Taucher, die den Dampfer Kaiser Wilhelm II. in Southampton untersuchen, festgestellt, daß das Schiff bei dem Zusammenstoß zwei große Risse erhalten hat. Es wurden tatsächlich zwei Compartiments geöffnet, doch wurde das Wasser durch die sicheren Arbeiten der Schotten von den anderen Compartiments ferngehalten. Das Schiff hatte infolgedessen reichlich Dampf, um die Pumpen arbeiten zu lassen, obwohl die Beschädigungen sehr ernst waren, drohte jedoch keine Katastrophe.

London. Eine größere Zahl der Passagiere erster Klasse vom Dampfer „Kaiser Wilhelm II.“ reisten gestern nachmittag nach Southampton, um dort an Bord des „Imperator“ zu gehen. Ein amerikanischer Passagier teilte folgendes mit: Im Augenblick des Zusammenstoßes befand ich mich in der Kabine. Sofort rannte ich mit anderen Passagieren auf Deck. Unter den Passagieren erster und zweiter Klasse war keine Aufregung zu bemerken, wohl aber bei den Zwischendeckpassagieren. Den Offizieren gelang es aber bald, die Leute zu beruhigen. An alle Passagiere wurden Rettungsgürtel verteilt. Das Nebelhorn hatte schon lange vor dem Zusammenstoß geblasen. Ein anderer Passagier, ein Herr von Schilling aus Virginia, erzählte: Ich war während der Kollision auf Deck und hörte die Signale des Nebelhorns. Da sah ich plötzlich auf der Steuerbordseite des Schiffes den Rumpf der „Incmore“ 600 Fuß entfernt aus dem Nebel austreten und gerade auf das Schiff zukommen. Der Anprall war sehr heftig. Ich sah wie der Bug der „Incmore“ wie Papier zerbröckelte. Die Disziplin unserer Mannschaft war eine vollkommene. Die Rettungsboote waren binnen fünf Minuten fertig zum Herablassen. Beide Schiffe blieben nach dem Zusammenstoß noch etwa 15 Minuten an der Unfallstätte, ehe sie nach Southampton zurückkehrten. Dann verschwand die „Incmore“ im Nebel. Wir sahen nichts mehr von ihr.

London. Der Dampfer „Willow“ des Norddeutschen Lloyd, der nach Bremen unterwegs war, ist in dichtem Nebel bei Vortland gestrandet. Die Passagiere und Besatzung wurden von dem englischen Dampfer „Chesil“ nach Weymouth gebracht. Eine Anzahl Schiffe sind zur weiteren Hilfeleistung unterwegs.

Petersburg. Die Zeitungen widmen dem König von Sachsen herzliche Begrüßungsartikel. Einige Blätter bringen Bild und Biographie des Königs.

Petersburg. Vorlechte Nacht unternahm der Flieger Sikorski mit sechs Passagieren einen zweiten Flug, hielt sich, ohne zu landen, 6 Stunden 33 Min. 10 Sek. in der Luft und stellte damit einen Weltrekord für die Flugdauer mit sechs Passagieren auf.

San Francisco. Der „Voss. Ztg.“ zufolge wird im Zusammenhang mit der Weltausstellung im nächsten Jahres ein Aeroplanrennen um die Erde stattfinden. Es sind Preise im Werte von 150 000 Dollar gestiftet.

London. Das deutsche Bureau erzählt aus diplomatischer Quelle, daß in den letzten Tagen eine Anzahl deutscher Marineoffiziere in England angekommen sei, um 120 000 Tonnen Kohle und auch vier bis fünf Trans-